

VERANSTALTUNGSHINWEIS

vom 6. September 2022



Dienstag, 13. September 2022, 19 Uhr, Arkadensaal, Eingang: Großer Hirschgraben 23-25

WOMIT WURDE IN DER ROMANTIK GESCHRIEBEN?

Einblicke ins Federzeitalter

Buchvorstellung und Gespräch mit Martina Wernli

Über tausend Jahre wurde in Europa vorwiegend mit dem Gänsekiel geschrieben. Während Bleistifte und Griffel mit Wachstafel für Entwürfe eingesetzt wurden, diente die Feder zur Ab- und Reinschrift, zur Unterschrift und Beglaubigung auf Papier und Pergament. Federn haben Spuren hinterlassen. Auch die Romantikerinnen und Romantiker nutzten Federn und quälten sich regelrecht damit ab – denn sie kratzten, die Tinte kleckste und auf Reisen war alles sehr umständlich. Es ist daher nicht erstaunlich, dass Federn auch in Texten erwähnt werden – als störende Objekte, aber auch als Motive und Metaphern – als diejenigen, die das Dichten erst ermöglichten. Insofern werden sie mit einer poetologischen Reflexion verknüpft, wenn es darum geht, zu fragen, was überhaupt das literarische Schreiben ausmacht und was seine Bedingungen sind.

PD Dr. Martina Wernli ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Frankfurt. Ihr Buch ‚Federn lesen. Eine Literaturgeschichte des Gänsekiels von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert‘ ist 2021 im Wallstein Verlag Göttingen erschienen.

Eintritt

5 € / frei für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts

Informationen

www.freies-deutsches-hochstift.de

Pressekontakt

Kristina Faber
Kommunikation
Telefon +49 (0)69 138 80-217
kfaber@freies-deutsches-hochstift.de